

Der Falke

Journal für Vogelbeobachter

Der Falke
Journal für Vogelbeobachter

Europäische Rote Liste:
**Jede 3. Vogelart
im Sinkflug**

Beobachtungstipp:
Die Salzachmündung

Galerie:
**Fotowettbewerb
Rotkehlchen**

Regionale Art:
Der Birkenzeisig



4 190304 505953 12

Gänse und Schwäne – hier Höckerschwäne auf Raps – verursachen auf kultivierten Flächen durch Fraßschäden immer wieder Konflikte. Foto: A. Heiland, Oberlausitz, 21.1.2012.



ALT ODER JUNG? RASTEND ODER ZIEHEND? MAIS ODER RAPS?

Wichtige Zusatzangaben bei Vogelbeobachtungen

Darüber, wann und wo in Deutschland welche Art in welcher Anzahl beobachtet wurde, liegen uns dank [ornitho.de](https://www.ornitho.de) immer bessere Angaben vor. Doch nicht nur das Wann und Wo, sondern auch Details zu den Beobachtungen sind für viele Fragestellungen von Interesse und von teils grundlegender Bedeutung. Rasteten oder zogen die Gänse? In welche Richtung zogen die Kraniche? Welche landwirtschaftliche Nutzung weist die Fläche auf, über der Wiesenweihen balzten? Handelte es sich bei der Ansammlung von rastenden Kormoranen um einen Schlafplatz? Wie war das Altersverhältnis bei den Schwänen? Mit diesem Beitrag möchten wir auf die Bedeutung von Zusatzangaben bei Vogelbeobachtungen und deren Eingabe in [ornitho.de](https://www.ornitho.de) eingehen. Durch ein von der Stöckmann-Stiftung unterstütztes Projekt können diese Angaben fortan auch mit der App *NaturaList* mit wenigen Klicks übermittelt werden.

In den vergangenen zehn Jahren wurde in *ornitho.de* eine beeindruckende Datenbasis für vielerlei Auswertungen gelegt (FALKE 2021, H.11). Viele wichtige Erkenntnisse über die Vogelwelt konnten seitdem anhand dieses Datenschatzes gewonnen, Einflüge dokumentiert und Veränderungen im zeitlichen und räumlichen Auftreten dargestellt werden. Für diese Auswertungen sind Angaben, wann und wo welche Vogelart in welcher Anzahl auftrat, ausreichend, also die Angaben, die automatisch mit jeder Meldung einer Vogelbeobachtung auf *ornitho.de* bzw. mittels *NaturaList* verbunden sind. Für eine Reihe von Fragestellungen, insbesondere aber auch für Fragen des praktischen Natur- und Vogelschutzes, werden Detailangaben zum Alter und/oder Geschlecht, zum Verhalten der Vögel oder zur (landwirtschaftlichen) Flächennutzung benötigt. Um diese auswerten zu können, müssen diese Informationen standardisiert gesammelt werden. Hierzu stehen in *ornitho.de* bzw. *NaturaList* entsprechende Auswahlfelder zur Verfügung. Angaben ausschließlich in den Bemerkungen etwa zur Zugrichtung mögen für einen selbst ausreichend und als „dz SW“ auch hinreichend präzise sein, für viele Auswertungen sind solche Angaben allerdings nicht nutzbar. Alleine im Oktober 2021 gingen fast 13 000 Kranichbeobachtungen auf *ornitho.de* ein. Diese händisch auf Bemerkungen etwa zur Zugrichtung durchzusehen und in eine auswertbare, einheitliche Form zu bringen, ist kaum leistbar. Eine 2021 eingeführte Verbesserung in der App *NaturaList* wollen wir zum Anlass nehmen, um auf die Bedeutung von Zusatzangaben hinzuweisen.

Brutzeitcode – eine besonders wichtige Zusatzangabe

Zu den Zusatzangaben gehören auch die sogenannten Brutzeitcodes, mithilfe derer während der Brutzeit der einzelnen Arten das beobachtete Verhalten standardisiert angegeben werden kann. Sie sind unter anderem die Grundlage, um daraus den Brutstatus – möglich, wahrscheinlich, sicher – der jeweiligen Art an einem Ort abzuleiten. Die Codes wurden vom European Ornithological Atlas Committee (EOAC) entwickelt und sind somit europaweit kompatibel. Das ermöglichte es auch, dass Beobachtungsdaten aus vielen europäischen Onlineportalen in den zweiten europäischen Brutvogelatlas einfließen konnten. Mithilfe der Brutzeitcodes können jedoch auch Fragen zur

Biologie einer Art analysiert werden, etwa zur Dauer der Gesangsaktivität oder dem Schlupf von Jungvögeln (Waldohreule, FALKE 2017, H.11; Schwarzhalstaucher, FALKE 2020, H.11).

Dank der automatischen Abfrage kommt man bei der Eingabe einer Beobachtung in *ornitho.de* bzw. *NaturaList* während der artspezifischen Brutzeit kaum umhin, Angaben zum beobachteten Verhalten zu machen. Dennoch: Es ist immer wichtig, kritisch zu reflektieren, ob die Angabe eines Brutzeitcodes im aktuellen Fall vielleicht doch – oder eben nicht – angebracht ist. So sollten frisch geschlüpfte Jungvögel auch außerhalb des Zeitraums der automatischen Abfrage des Brutzeitcodes codiert werden. Nur so lässt sich beispielsweise feststellen, ob die Brutzeit der Ringeltauben in einem milden Herbst länger andauert oder einzelne Waldkäuze aufgrund eines milden Winterverlaufs schon früher zu Brüten begannen.

Verhaltensweisen, die zur Brutzeit einen entsprechenden Code rechtfertigen, können auch zu anderen Jahreszeiten beobachtet werden, beispielsweise im Winterquartier balzende Enten oder der Herbstgesang einzelner Singvogelarten. Hier wäre die Vergabe eines Brutzeitcodes nicht korrekt, dennoch kann auch dieses Verhalten in *ornitho.de* bzw. *NaturaList* in einer Form angegeben werden, die eine Auswertung ermöglicht: über „Gesang/Balz“ im Feld „Präzisierung der Beobachtung“. Das ermöglicht auf einfache Weise Auswertungen wie jene zur Gesangsaktivität von Rotkehlchen und Buchfink (FALKE 2013, H.1). Mithilfe der Optimierung von *NaturaList* sind entsprechende Angaben künftig leicht möglich.

Alter und Geschlecht – gut und häufig genutzte Zusatzangaben

Für viele Melderinnen und Melder gehört es mittlerweile zur Routine, ihren Beobachtun-

gen Angaben zum Alters- oder Geschlechterverhältnis hinzuzufügen, und das in den dafür vorgesehenen Feldern (und nicht in den Bemerkungsfeldern). Das ist sehr erfreulich, ermöglicht es doch weitergehende Auswertungen zum Geschlechterverhältnis (Tafelente; FALKE 2016, H.4), zum altersspezifischen Durchzug (Mornellregenvogel, FALKE 2020, H.11) oder zum Brut-erfolg (Zwergschwan, FALKE 2015, H.4).

Für die Auswertbarkeit wichtig ist, dass immer Angaben zu allen beobachteten Geschlechtern oder Altersklassen gemacht werden. Das folgende Beispiel verdeutlicht das. Sie haben einen Trupp von 28 Höcker-schwänen nach Alter differenziert und 23 Alt- und 5 Jungvögel ermittelt. Wenn Sie nun lediglich die 5 Jungvögel eintragen, kann das bedeuten, dass die übrigen Tiere Altvögel waren, aber auch, dass unter den 28 Vögeln unter anderem 5 Jungvögel beobachtet wurden. Der Rückschluss, alle übrigen sind Altvögel, wäre dann falsch. Solche Datensätze können deshalb bei Auswertungen nicht berücksichtigt werden.

Verhalten und Habitat – die „Stiefmütterchen“ unter den Zusatzangaben

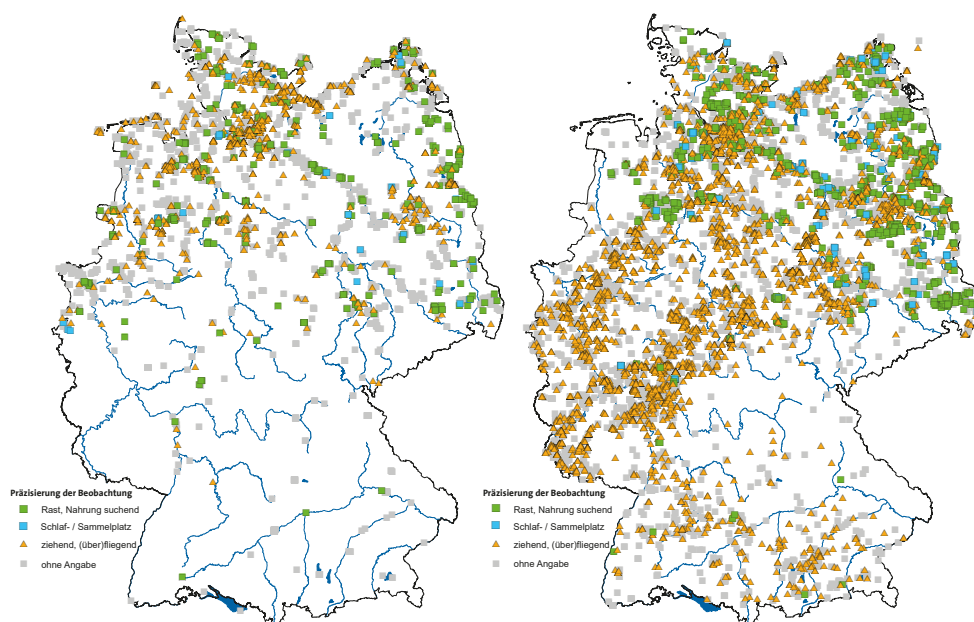
Ob es sich um ziehende oder in einem Gebiet rastende (Nahrung suchend, Schlafplatz) Vögel handelt, ist für viele naturschutzfachliche Fragestellungen von grundlegender Bedeutung. Soll etwa ein Gebiet hinsichtlich seiner Bedeutung als Rastgebiet bewertet werden, so gehen in diese Bewertung keine ziehenden Vögel ein, da sie keinen unmittelbaren Bezug zum Gebiet haben. Bei Planungen von Windkraftanlagen sind hingegen auch ziehende Vögel über dem Plangebiet relevant. Entsprechend wichtig und hilfreich für Auswertende ist deshalb eine entsprechende Zusatzangabe. Wie eine Auswertung für Blässgans und Kranich aus dem Oktober 2021 zeigt, ist hier noch „Luft nach oben“:

Bei einer Meldung über *ornitho.de* können Zusatzangaben unter den „Optionalen Angaben“ angefügt werden. Wichtige Hinweise unter anderem zu Angaben von Alter und Geschlecht finden sich im Text.



Ziehen Blässgänse nur durch oder wird ein Gebiet auch zur Rast genutzt? Diese Information kann durchaus naturschutzfachliche Relevanz haben. Neue Eingabemöglichkeiten in der *ornitho*-App *NaturaList* ermöglichen nun die Eingabe der Zugrichtung direkt im Gelände.

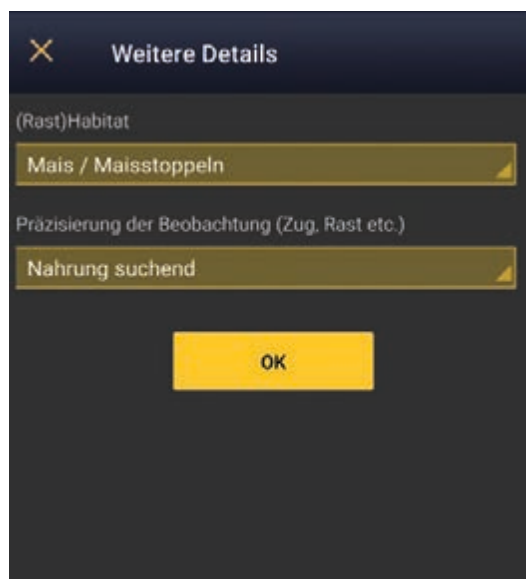
Foto: M. Schäf. Niederlande, 31.1.2012.



Meldungen von Blässgänsen (links) und Kranichen (rechts) im Oktober 2021 auf *ornitho.de*. Differenziert wurde jeweils zwischen rastenden bzw. fliegenden Vögeln im weiteren Sinne sowie Meldungen ohne Angabe hierzu. Für gut zwei Drittel (67,5 %; n = 4853) der Blässgansmeldungen lag keine Präzisierung vor, beim Kranich für etwa die Hälfte (50,6 %; n = 12 820). Bei beiden Arten ist somit noch deutlich „Luft nach oben“, um künftig Auswertungen zu vereinfachen bzw. diese erst zu ermöglichen. Auch aus Naturschutzsicht sind diese Angaben wichtig. Nutzen Sie die neuen Möglichkeiten insbesondere in *NaturaList* zur Präzisierung Ihrer Meldungen.

Für gut zwei Drittel der Blässgansmeldungen lag keine Präzisierung vor, beim Kranich für etwa die Hälfte. Wie hilfreich die Information zur Zugrichtung sein kann, zeigten beispielsweise die Auswertungen zur Kälteflucht und anschließenden Rückkehr im Februar 2021 (FALKE 2021, H.5) sowie bei den Zugbewegungen der Fichtenkreuzschnäbel im Sommer (FALKE 2013, H.10).

Neben der Information, ob ein Trupp Gänse rastet oder in welche Richtung er zieht, sind auch Angaben zum (Rast)Habitat, das heißt dem Lebensraum und speziell der Flächennutzung, gerade für Vogel- und Naturschutzfragen von Bedeutung. Zum einen, da sich darüber die jährliche Variabilität sowie die langfristige Entwicklung der zur Rast und Nahrungssuche genutzten Flächen analysieren lässt, zum anderen sorgen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen äsende Gänse, Schwäne oder Kraniche immer wieder für Konflikte. Entsprechend hilfreich sind hier aktuelle Angaben, zumal Informationen über die Landnutzung einer Fläche in einem Jahr, zum Beispiel die angebaute Feldfrucht, nur schwer zu bekommen sind. Aus diesem Grund sind bei den Angaben unter „(Rast)



Über „Weitere Details“ können in *NaturaList* künftig mit wenigen Klicks Angaben zum Verhalten und zum (Rast)Habitat gemacht werden. Wichtig ist, dass als Artenliste „ornitho.de“ ausgewählt ist, da diese Angaben portal-spezifisch sind. Unter „Details“ können Alter und Geschlecht angegeben werden. Wie *NaturaList* optimal genutzt werden kann, dazu gibt die rundum erneuerte Anleitung wichtige Hinweise und Tipps: ornitho.de → Anleitungen, Hinweise, Tipps → Die ornitho-App „NaturaList“.

Habitat“ vorrangig landwirtschaftliche Nutzungstypen aufgeführt. Für Wald oder Siedlungsflächen, die sich in ihrer Ausdehnung oder der Art der Nutzung nur langsam verändern, können differenzierte Angaben aus digitalen Grundlagen etwa von Landesvermessungsämtern (z. B. ATKIS) ermittelt werden.

Unser herzlicher Dank gilt der Stöckmann-Stiftung, die die Integration der Zusatzangaben zum Verhalten und zum (Rast)Habitat in *NaturaList* ermöglichte. Im Rahmen des Projektes wurde auch eine rundum erneuerte Anleitung zur Nutzung der Smartphone-App erarbeitet. Mehr über die Stöckmann-Stiftung erfahren Sie unter www.stoeckmann-stiftung.de.



Alle Zusatzangaben per *NaturaList* nun einfach möglich

Bis vor Kurzem konnten von den beschriebenen Zusatzangaben nur Brutzeitcodes sowie Alter und Geschlecht mit der App *NaturaList* in den dafür vorgesehenen Feldern angegeben werden. Angaben zum Verhalten (ziehend, rastend, Schlafplatz etc. unter „Präzisierung der Beobachtung“) und Flächennutzung (Habitat) konnten nur auf *ornitho.de* gemacht werden. Ein immer größerer Anteil der Beobachtungsdaten wird jedoch über Smartphones und Tablets mit der App *NaturaList* erfasst (FALKE 2021, H. 11). Mehr und mehr dieser Zusatzangaben gingen deshalb für wissenschaftliche Auswertungen und naturschutzfachliche Fragestellungen verloren, da sie oft nur in den Bemerkungen angegeben wurden. Bemerkungsfelder lassen sich jedoch nur mit erheblichem Aufwand auswerten.

Dieses bislang bestehende Defizit in *NaturaList* konnte in einem von der Stöckmann-Stiftung geförderten Projekt behoben werden. Seit April 2021 ist es möglich, auch Angaben zum Verhalten und zum (Rast)Habitat komfortabel per App zu melden. Wichtig ist, dass Sie als Artenliste „ornitho.de“ ausgewählt haben. Nur dann ist die Option „Weitere Details“ verfügbar, da diese Zusatzangaben portal-spezifisch sind. Damit können nun alle Zusatzangaben per App gemeldet werden. Machen Sie hiervon Gebrauch, so oft Ihnen das möglich ist.

Christopher König, Johannes Wahl

Literatur zum Thema

- Wahl J, Busch M, Dröschmeister R, König C, Koffijberg K, Langgemach T, Sudfeldt C, Trautmann S 2020: Vögel in Deutschland – Erfassung von Brutvögeln. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- Wahl J, Dröschmeister R, König C, Langgemach T, Sudfeldt C 2017: Vögel in Deutschland – Erfassung rastender Wasservögel. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- Wahl J, Garthe S, Heinicke T, Knief W, Petersen B, Sudfeldt C, Südbeck P 2007: Anwendung des internationalen 1 %-Kriteriums für wandernde Wasservogelarten in Deutschland. Ber. Vogelschutz 44: 83–105.

ANZEIGE



Reise-Highlights

Frühjahr 2022

- Birding-Hotspot **Skutarie-See**
- Vogelbeobachtung **New York**
- Karibik-Spezialisten auf **Kuba**
- Mit dem „Schwimmenden Hotel“ durch das **Donaudelta**
- Vogelwelt dreier Kontinente im **Oman**
- Naturparadies **Baja California**
- Vom **Kaukasus** zur Wermut-Steppe

☎ **02642 2009-0**

✉ **info@ic-naturereisen.de**

IC-Naturereisen

Broschüre 2022

► Hier bestellen!



Rosapellikane im Donaudelta, 2021
© E. Witting

www.ic-naturereisen.de